

Platen, August von: XII (1828)

1 Er ist's, für den die Erde der Hölle Rachen ist:
2 Der ew'gen Schönheit Athem beseelt den Leib der Zeit,
3 Der ohne sie ein Haufen von todten Sachen ist!
4 Wer, ohne sie, noch möchte bestehn in einer Welt,
5 Die, wenn auch reich an Schätzen, es auch an Drachen ist.
6 O selig, wer im Herzen ein schönes Bild erkor,
7 Bey dem es süß zu schlummern, und süß zu wachen ist!
8 In dessen Augen Seele, in dessen Gliedern Maß,
9 Und dessen Thräne lieblich wie dessen Lachen ist!
10 Mir bleibt das Schöne ferne, der ich es stets besang:
11 Sprich, Weiser, was in Fällen, wie der, zu machen ist?
12 Es steuert nach dem Hafen des Glücks mein Herz um-
13 Das auf dem Meer der Liebe der kleinste Nachen ist!

(Textopus: XII. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8862>)